



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ:

SPD-Fraktion	1141/12 -I/235
--------------	----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Stadtverordnetenversammlung	10.10.2012	

Betreff:

Resolution für ein weltoffenes Wetzlar

Anlage/n:

2 Fotos

Text:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar stellt fest, dass Wetzlar eine weltoffene Stadt ist, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Religion willkommen sind. Die gegenseitige Akzeptanz sowie ein solidarisches Zusammenleben und der demokratischen Grundsätzen verpflichtete Umgang miteinander sind Selbstverständnis und Verpflichtung zugleich.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar tritt entschieden allen extremistischen, menschenfeindlichen, nationalistischen und rassistischen Ideologien, Tendenzen und Aktionen entgegen und verurteilt ausdrücklich die jüngsten Aktionen rechtsextremistischer Gruppierungen und Einzelpersonen in der Stadt Wetzlar.

Wetzlar, den 04.10.2012

gez. Jörg Kratkey

Begründung:

Gemeinsam mit dem Lahn-Dill-Kreis beteiligt sich die Stadt Wetzlar an dem von der Bundesregierung aufgelegten Projekt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

Wie die Bundesregierung zu Recht feststellt, bilden Vielfalt und Toleranz die Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft. Diese Werte sind in Gefahr, wenn Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus an Raum gewinnen.

Besonders Jugendliche müssen daher schon frühzeitig für ein demokratisches Miteinander begeistert werden. Es gilt, sie gegen extremistische Einflüsse aller Art, insbesondere gegen rechtsextremistische Organisationen und deren menschenverachtende Ideologien zu stärken.

Die Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft, Demokratie- und Toleranz-erziehung, soziale Integration, interkulturelles und interreligiöses Lernen/antirassistische Bildungsarbeit, kulturelle und geschichtliche Identität sowie die Bekämpfung rechts-extremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen sind dabei die Schwerpunkte der weiteren Programmumsetzung.

In Wetzlar hat es in der zurückliegenden Zeit den Brandanschlag auf das Wohnhaus eines Bürgers gegeben, der zur Verurteilung der Täter führte. Inzwischen sind Plakatierungen rechtsextremistischer Parolen in öffentlichen Bereichen (Fußgängerunterführungen, Straßenlaternen, Verkehrsschilder etc.), einschlägige Veröffentlichungen im Internet oder aber Störungen bei Veranstaltungen, so z. B. anlässlich eines Konzertes am 22.09.2012 im Franzis, die ein Einschreiten der Polizei erforderlich machte, feststellbar. Diesen gilt es entschieden entgegen zu treten.

Mit der Resolution macht die Stadtverordnetenversammlung deutlich, dass Wetzlar als Stadt mit der Auszeichnung „Modellregion Integration“ keinen Extremismus duldet und die jüngsten rechtsextremen Aktionen nicht toleriert. Wetzlar ist eine weltoffene Stadt, in der alle Menschen, die sich zu den Werten der freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen, unabhängig von Herkunft und Ethnie willkommen sind.